



Turnhalle der Kirchwaldschule Gaiberg

Sanierung und Ausbau abgeschlossen

Zeitgemäß, modern, transparent und freundlich

Die Turnhalle ist nun sowohl an die energetischen Anforderungen als auch an das geänderte Nutzungskonzept angepasst

(umge) Seit der Errichtung im Jahre 1966 wurde die Turnhalle der Kirchwaldschule in Gaiberg im Wesentlichen nicht mehr verändert. Im Hauptteil befanden sich im Erdgeschoss die Sporthalle, im Untergeschoss die Umkleide- und Sanitärräume, ebenso die Lüftungszentrale und ein Abstellraum. Im Erdgeschoss des Nebentraktes waren der Eingangsbereich und der Geräteraum, im Untergeschoss zusätzliche WC-Räume, die Treppenhäuser, zwei Sportlehrerzimmer sowie Räume für die Ölheizungsanlage untergebracht. Stand am Anfang nur der Austausch der veralteten Heizungsanlage zur Debatte, ergab es sich dann sehr schnell, dass eine Grundsanierung nach über 40 Jahren unumgänglich war. Die Auftragsstellung an die Architektin Cecilia Orlandi lautete schließlich, die Technikräume für die neue Pelletheizung, die Aufstockung des Nebentraktes und die Umgestaltung der Flachdächer in das architektonische Gesamt-



Hier macht Sport wieder Spaß: Jürgen Oehmig vom Hauptamt und Projektverantwortlicher, die Architektin Cecilia Orlandi und Bürgermeister Klaus Gärtner beim Ortstermin in der Turnhalle. Fotos: Fink

zen wurde geschickt hinter Akustikplatten verkleidet. Die Sanitär- und Duschräume sowie die Sportlehrerzimmer wurden mit weißen Sanitärobjekten neu ausgestattet. Des Weiteren wurden alte Rohrleitungen erneuert und alle Fensterelemente ausgetauscht. Die neue Pfosten-Riegel-Glassassade in der Halle selbst entspricht allen Sicherheitsanforderungen und ist elektrisch zu bedienen. Ein Sonnenschutz, in Form von Jalousien, wurde integriert. Die Gebäudehülle hat einen vollständigen Vollwärmeschutz erhalten. Auf den undichten Flachdächern ist eine zusätzliche Dämmschicht ausgelegt worden. Diese sind in Anlehnung zum Schulbau mit einem Trapezblechdach überdacht worden. Die Dachneigung ist so konzipiert, dass auf diesem Dach Photovoltaik-Flachmodule aufgebracht werden können. Nicht einfach umzusetzen waren die statischen Vorgaben für die Aufstockung des Nebentraktes der Turnhalle: Alle Geschossdecken mussten abgefangen werden, um eine

zusätzliche Betondecke, Untertügel und Stützen einbauen zu können. Der für den Betrieb des Pelletofens notwendige Pelletlagerraum wurde in der Aufstockung untergebracht. Die veranschlagten Bauwerkskosten konnten exakt eingehalten werden. Die Bauphase ist dank der guten Zusammenarbeit mit Bürgermeister, Gemeinderat und den beteiligten Firmen reibungslos verlaufen.



APPE

Heizung - Lüftung - Sanitär - Kunde
Ausführung der Heizungsanlage mit 150-kW-Pelletsessel, 230-KV sowie Heizkörper und Regelleitungen
69181 Leimen • ☎ 0 62 24 /

Der
Pabst
am Bau.